

# Beide Fächer in der Oberstufe?

Beitrag von „WillG“ vom 15. Dezember 2024 23:30

Ich weiß nicht genau, wie du die sehr klare Formulierung "nicht im Sinne eines Anspruchsniveaus" dann doch so deuten kannst, dass ich behaupte, das Unterrichten am Gymnasium sei komplizierter.

Zumal ich sehr deutlich zwischen konkreten Inhalten statt zwischen Schularten unterscheide, in den Beispielen, die ich bringe:

## Zitat von WillG

Man sieht ja natürlich auch immer sein eigenes Fach als "den Sonderfall", aber ich persönlich kann mir vorstellen, dass ich mich bspw. im fachfremden Geschichtsunterricht in der Mittelstufe eher über Wasser halten könnte als jemand, der "nur Schulenglisch" hat, dies im fachfremden Unterricht in höheren Klassen könnte. Ja, der studierte Geschichtskollege, der meine fiktive fachfremd unterrichtete Geschichtsklasse im nächsten Jahr hat, würde viel fluchen, weil ich wichtige Zusammenhänge nicht dargestellt hätte und relevante Fachmethoden nicht richtig unterrichtet hätte, aber ich behaupte, irgendwie würde ich schon durch die Unterrichtseinheiten kommen, wenn ich mich vorher einlese. Das ist vielleicht in Fächern wie Englisch, Mathe (und viele andere, wo die Handlungskompetenz noch mehr in der Vordergrund rückt und die Inhalte eher in den Hintergrund) anders. Auf die Grundschule übertragen stelle ich mir vor, dass es vielleicht noch eher machbar ist, ohne entsprechende Ausbildung im Sachunterricht darüber zu reden, was der Igel im Winter frisst und was Frühblüher sind, als Zahlenräume und Übergänge in Mathematik zu erklären oder die Verschriftlichung von Lauten mit Anlauttabelle und was es da sonst noch alles gibt. Das ist aber natürlich eine sehr subjektive, von meinen Erfahrungen ausgehende Perspektive und ich lass mich hier gerne eines Besseren belehren. Es hat halt alles seine Herausforderungen, die unterschiedlich gestaltet sind.